



Der neue Passat. So souverän wie Sie.

Jetzt Probe fahren.

AMAG Solothurn

Baselstrasse 30  
4500 Solothurn  
Tel. 032 625 35 00  
www.solothurn.amag.ch

ONUR DINC

Aktualisiert am 11.09.14, um 17:00 von Lea Schreier

## Solothurner Künstler darf als erster Schweizer in den USA Wände bemalen



Das fertige Wandbild von Onur Dinc und Remo Lienhart in Richmond  
Quelle: Zur Verfügung gestellt

1/ 11

Der Künstler Onur Dinc aus Solothurn und sein Kollege durften in Virginia an einem der renommiertesten Kunstfestivals für Freiluft-Wandbilder teilnehmen - als erste Schweizer. Hierzulande ist die Wandmalerei aber zum Unmut von Dinc kaum verbreitet. von Lea Schreier

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentar schreiben](#)

Solothurner  
Ex-Spieler macht den  
Schweizer  
Nati-Stars Beine

Aktualisiert am 06.09.14, um  
19:00 von Michael Schenk

In diesem Sommer wurde dem 35-jährigen Künstler Onur Dinc aus Solothurn und seinem Bieler Kollegen Remo Lienhard (Künstlernamen wes21) eine besondere Ehre erwiesen. Die Organisatoren des «Richmond Mural Project» luden die beiden Künstler als erste Schweizer in die Hauptstadt Virginias in den USA ein. An diesem renommierten Festival verwandeln begabte Maler aus aller Welt - nur neun bis zehn Auserlesene waren dieses Jahr dabei - grosse Wandflächen in faszinierende Kunstwerke.



Patienten mit Krebs  
oder Angststörungen  
empfehlen Therapie  
mit LSD

Aktualisiert am 08.09.14, um  
08:00 von Christof Ramser

«Wir arbeiteten zehn Tage, bis wir mit unserem Gemälde fertig waren», erzählt Onur Dinc. «Die Wandbilder sind über die ganze Stadt verteilt, das ist eindrucksvoll und zieht viele Besucher an.»

Künstler unter anderem aus Polen, Australien und Mexiko seien da gewesen. «In diesen Ländern, in Hawaii und natürlich in Amerika sind die Wandbilder - sogenannte Murals - viel verbreiteter und bekannter als in der Schweiz. Dort haben sie als Kunstform einen eigenen Stellenwert», so Dinc.

### Kaum Resonanz in der Schweiz

«Es ist krass, wie unbekannt das Thema in der Schweiz ist.» Doch gerade jüngere Leute würden ihre Arbeiten bewusst wahrnehmen und anfragen, ob sie eine Abschlussarbeit über die beiden Künstler machen könnten. «Vielleicht dienen wir ihnen als Vorbilder», meint der 35-jährige.

Es sei «ignorant», dass man sich in der Schweiz nicht vertieft mit der Kunst auf der Strasse - die Wandbilder sind ein wichtiger Teil davon - auseinandersetze und sie fördere. «In unserem Land wird lieber ein Metallgerüst in

### Wie das Thema «Street Art» in der Schule behandelt wird

«Die jungen Leute haben Interesse an der Street Art und modernen Künstler wie Onur Dinc. Das spricht sie sehr an», bestätigt Fabian Harder, Lehrer für die gestalterische Berufsmaturität an der Berufsschule Olten. «Aber im Lehrplan ist die Gegenwartskunst, also



Sind Grenchens  
Strassen  
«BMX-Pisten»?

Aktualisiert am 04.09.14, um  
08:50 von Simon Binz

einen Kreisel gestellt, das ist dann Kunst», sagt Dinc.

Allgemein sei es in der Schweiz viel zu kompliziert, ein Vorhaben wie das Richmond Mural Project auf die Beine zu stellen. «Bis man eine Bewilligung dafür erhält, ist man schon ausgewandert», so Dinc.

auch Wandbilder und Graffitis nicht vorgesehen.» Auch in den Lektionen zur Kunstgeschichte ist die Street Art kaum Thema. In Projekten sei es den Schülern aber möglich, sich mit modernen Künstlern und ihren Kunstformen auseinanderzusetzen. «Das Schwierige für Schulen ist die Illegalität, die oft mit Street Art - zum Beispiel den Graffitis - verbunden ist», so Harder. «Trotzdem wird es bei der Arbeit mit den Jugendlichen immer ein Thema sein.» (lsc)

So kann er hier kaum Projekte im öffentlichen Raum verwirklichen. «Die Phase, in der ich darüber jammere, habe ich hinter mir», relativiert der Solothurner Künstler. Schliesslich sei er seit sieben Jahren selbstständig und lebe von seinen Ausstellungen und Aufträgen im In- und Ausland.

#### Weitere Projekte geplant

Als nächstes werden Dinc und sein Kollege Lienhard im Oktober nach Athen reisen. Auch dorthin sind sie wieder eingeladen worden, zwei Wände zu bemalen. Dann geht es weiter nach Dänemark. Und schliesslich ist nächstes Jahr auch in Los Angeles ein Projekt geplant.

Onur Dinc wird also mit seinen Wandbildern weiterhin sehr beschäftigt und gefragt sein - wenn auch vermehrt international und nicht in der Schweiz.

*Onur Dinc und wes21 bei der Arbeit in Budapest*

### «RENAISSANCE NOW!» – ONUR & WES21

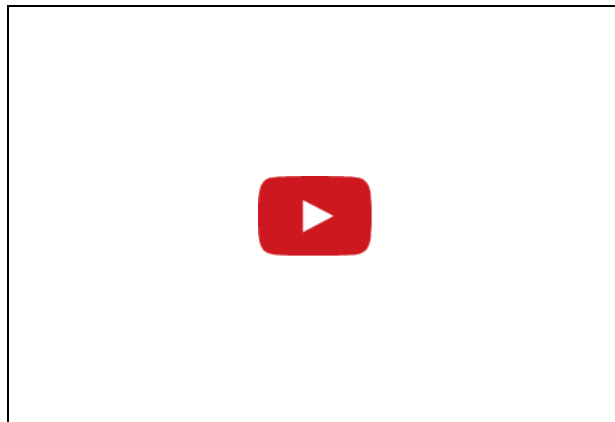
from [Chimera-Project](#)



«RENAISSANCE NOW!» – ONUR & WES21 from Chimera-Project on Vimeo.

(Quelle: vimeo von Chimera-Project)

*Onur Dinc und wes21 beim Gestalten eines Wandbildes in Lagos, Portugal*



(Quelle: youtube, von Schwarzmalers15)

(az)